



Solothurner Bauernverband

A close-up photograph of several ripe wheat ears. The wheat is a warm golden color, with long, thin awns extending from the seed heads. The lighting is bright, creating highlights on the surfaces of the grains and the awns. The background is blurred, showing more of the wheat field.

# Jahresbericht 2022

## Inhaltsverzeichnis

Das Jahr im Überblick	4
Landwirtschaftsjahr 2022	6
Vereinsorgane	8
Unsere Tätigkeiten	10
Betriebshelferdienst	13
Agrarpolitik 2022	14
Landwirtschaft und Jugend	17
Bezirksvereine	18
SOBV Dienstleistungen AG	20
Bio Nordwestschweiz	21
Bildungszentrum Wallierhof	22
SOBLV	23
Startpunkt Wallierhof	24
Geschäftsstelle	26
Finanzen	28

## Impressum:

### Redaktion, Satz:

Solothurner Bauernverband  
Obere Steingrubenstrasse 55  
4500 Solothurn  
032 628 60 60, info@sobv.ch

Im Februar 2023

**Auflage:** 1'600 Exemplare

**Druck:** Druckerei Herzog, Langendorf

### Delegiertenversammlung SOBV 2023

Die Delegiertenversammlung des SOBV findet dieses Jahr am Montag, 27. Februar um 09:30 Uhr statt.

Die Stimmberchtigten erhalten die DV-Unterlagen Mitte Februar 2023 per Post zugestellt.

Im zweiten Teil um 11:30 Uhr hält Dr. Prof. Mathias Binswanger ein öffentliches Referat zum Thema: «Faire Verteilung der Wertschöpfung im Nahrungsmittelsektor».



Die Bedeutung der Landwirtschaft hat im Jahr 2022 wiederum zugenommen. Nach der Pandemie haben die Kriegswirren in Osteuropa einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig eine funktionierende Inlandversorgung mit Nahrungsmittel und deren einheimische Produktion sind. Die Situation in Osteuropa hat zu Unsicherheiten, Versorgungsengpässen und zu höheren Produktionskosten geführt. Die Mehrkosten konnten trotz gestiegenen Produzentenpreisen nur teilweise gedeckt werden. Die sehr trockenen und heissen Wetterverhältnisse im Berichtsjahr, mit Ernteeinbussen im Acker- und Futterbau, haben die Landwirtschaft zusätzlich gefordert.

Unsere Bäuerinnen und Bauern haben die vielen Herausforderungen angenommen und mit viel Kompetenz, Herzblut und unermüdlichem Einsatz eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion sichergestellt. Zudem haben sie dank ihrer Geschlossenheit und dem hohen Einsatz wesentlich dazu beigetragen, dass die unnötige Massentierhaltungsinitiative deutlich abgelehnt wurde. Das klare Resultat ist ein grosser Vertrauensbeweis zugunsten der Bauernfamilien und der Schweizer Tierhaltung. Sehr erfreulich ist auch das grosse Interesse der jungen Generation am Bauernberuf. Am Wallierhof konnten zwei weitere Klassen Landwirt/in eröffnet werden und an den nationalen Berufsmeisterschaften SwissSkills holte ein Landwirt den Sieg über alle Berufe.

Für viel Unmut sorgten die neuen Auflagen im Rahmen der parlamentarischen Initiative Absenkpfad. Einerseits, weil diese in einer Haurückübung nicht praxistauglich ausgestaltet worden sind und die Planungssicherheit fehlt. Andererseits, weil einmal mehr neue kostentreibende Auflagen und viel Bürokratie geschaffen wurde. Vor allem die Pflicht, 3.5% Biodiversitätsförderflächen auf Ackerflächen anlegen zu müssen, stiess in der Landwirtschaft auf viel Unverständnis. Die Solothurner Bauern sind bezüglich

Biodiversität schon heute sehr vorbildlich unterwegs. Mit durchschnittlich rund 22% BFF-Fläche pro Landwirtschaftsbetrieb übertreffen die Solothurner die gesetzliche Forderung von 7% bei Weitem.

Zudem ist die zusätzliche Ökopflicht auf offener Ackerfläche unbegreiflich, weil dadurch bester Boden zur Produktion pflanzlicher Nahrung stillgelegt werden muss. Man könnte meinen, die Landwirtschaft in unserem Kanton verfüge über riesige Flächen bestes Ackerland. Das Gegenteil ist der Fall. Die bereits heute sehr begrenzte Fläche wird der Landwirtschaft durch unzählige Projekte und Auflagen streitig gemacht. Namentlich das Hochwasserschutzprojekt Dünnern, der Autobahnausbau und der nie endende Bau von Wohn-, Industrie- und Gewerbegebäuden zerstören beste Fruchtfolgeflächen.

Ebenso schränken die Auflagen des Nitratprojekts und die weitere Ausscheidung von grossen Grundwasserschutzzonen die unternehmerische Freiheit der Bauernbetriebe massiv ein. Politik und Gesellschaft müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, dass die Interessenabwägung bei sehr vielen raumwirksamen Projekten zu Ungunsten des wichtigsten Wirtschaftssektors, der Landwirtschaft, vorgenommen wird.

Der Steigerung der Bedeutung der Landwirtschaft müssen auch Taten folgen. Diese Taten verlangen wir von Politik, Regierung, Verwaltung und Gesellschaft. Für diese Taten lohnt es sich gemeinsam zu kämpfen, denn sie sind unabdingbar für die Erhaltung der Ernährungssicherheit einer wachsenden Bevölkerung.

Andreas Vögeli  
Präsident SOBV

Edgar Kupper  
Geschäftsführer SOBV

## Das Jahr im Überblick

### 13. Januar

An einem Treffen mit Frau Regierungsrätin Sandra Kolly auf dem Bauernhof der Familie Pfefferli, Wangen bei Olten, wird die starke Betroffenheit der Landwirtschaft bezüglich dem Hochwasserschutzprojekt Dünnern aufgezeigt.



### 7. April

Coronabedingt findet die DV anlässlich einer Abendveranstaltung statt. Das Referat von Dr. Dr. Urs Niggli zum Thema: «Wir können alle satt machen» ist brandaktuell.



### 7. April

An der DV wird Christoph Haefely neu in den Vorstand gewählt. Er ersetzt das langjährige Mitglied Roman Nussbaumer.



### 24. Mai

Der SOBV übergibt die wichtigsten historischen Dokumente seiner über 175 jährigen Verbandsgeschichte dem Staatsarchiv des Kantons Solothurn zur professionellen Archivierung.

## 24. Mai

Der Vorstand wählt Edgar Kupper per 1. Juni 2022 zum neuen Geschäftsführer des Solothurner Bauernverbands.



## Juni, Juli, August

Der heisse und trockene Sommer lässt Mensch, Tier und die Feldkulturen leiden.



## 27. September

Das Solothurner Stimmvolk lehnt die Massentierhaltungsinitiative mit 63% ab und würdigt somit die vorbildliche Tierhaltung der Bauernfamilien.



## 6. Dezember

Die Bildungskommission nimmt kritisch Stellung zum aktuellen Modell der Reform der landwirtschaftlichen Grundbildung.

## 3. November

Am Workshop zum Nitratprojekt Gäu wird eine praxis-taugliche und wissenschaftsbasierte Nachfolgelösung für den Nitratindex gefordert.



## 17. Dezember

Die Landwirte sagen Danke! 65 weihnächtlich geschmückte Traktoren verzaubern viel Publikum in der Stadt Solothurn.

## Das Landwirtschaftsjahr 2022



Christoph Meister und seine Frau bewirtschaften mit Unterstützung einen vielfältigen Hof in Matzendorf. Auf ihrem Betrieb halten sie 75 Zuchtschweine, eine kleine Galloway-Herde sowie einige Hühner. Ausserdem haben sie Weizen- und Kunstwiesenflächen, sowie 30 Aren Himbeeren zum Selberpflücken.

Ein positiver Aspekt im Jahr 2022 war die erfolgreiche Heuernte. Durch die gute Wetterperiode war es möglich, speditiv zu arbeiten. Eine Herausforderung waren die steigenden Einkaufspreise für Futtermittel und Betriebsstoffe. Im Bereich der Schweinezucht hatte man vor allem mit den tiefen Jagerpreisen zu kämpfen.

Mit der Ernte ist Christoph Meister im grossen und ganzen zufrieden. Sehr erfreulich ist, dass 60 kg Brotweizen (IP-Suisse) pro Are geerntet werden konnte. Bei den Himbeeren wäre mehr möglich gewesen, wenn die Kirschessigfliegen die Beeren nicht in der letzten Erntewoche befallen hätten.

Das speziellste und schönste Ereignis von Meisters war die eigene Hochzeit, welche sie im Juli 2022 auf ihrem Hof feiern konnten. Was ihnen auch eine riesen Freude machte, waren die vielen Selbstpflücker, welche zu ihnen gekommen sind.

Fürs 2023 wünscht sich Christoph Meister, dass es eine agrarpolitische Stabilität gibt, es mehr Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Bäuerinnen und Bauern gibt, sowie eine Entlastung auf dem Schuinemarkt wäre sehr wünschenswert.



Auf dem vielseitigen Betrieb von Lukas und Lara Wittmer in Walterswil werden 42 ha bewirtschaftet. Auf diesen wird Raps, Weizen, Mais, Zuckerrüben und auch Saatgut produziert. Ausserdem leben auf dem Betrieb Wittmer Angus-Mutterkühe, Aufzuchtsrinder und Masthühner. Zudem sind auch noch Maultiere und ein Pony in Walterswil zuhause. Auf ihrem Betrieb ist auch noch eine Bauernhofspielgruppe untergebracht, welche einmal wöchentlich von Lara Wittmer geleitet wird. Nebst der Familie unterstützt auch eine Praktikantin vom Startpunkt Wallierhof die Arbeiten.

Die steigenden Produktionskosten waren eine der grössten Schwierigkeiten in diesem Jahr. Zudem mussten bei den Aufzuchtsrindern die Kosten dieses Jahr noch selbst getragen werden. Trotz dem trockenen Sommer konnten erstaunlich gute Erträge im Pflanzenbau erreicht werden. Ein Highlight war ein Kurzaufenthalt in Dänemark, um neue Kühe auszusuchen.

Wenn Wittmers das Jahr zusammenfassen müssten, würden sie sagen: «Dieses Jahr konnte man gut sehen, was die Natur imstande ist zu tun. Trotz der langen, anhaltenden Trockenheit konnten sich die Kulturen und die Natur gut und schnell erholen und sich regenerieren.»

Für das 2023 wünschen sie sich und allen anderen, dass es ein unfall- und schadenfreies Jahr wird und dass es eine gute Ernte gibt.



Auf dem Betrieb von Benjamin Meier in Metzerlen-Mariastein wird Obst- und Ackerbau mit Direktverkauf betrieben. Es werden Kirschen, Äpfel aber auch Dinkel, Mais und Raps angebaut. Im Jahr 2022 wurde das Betriebsmotto «guet plant, isch halb gschafft» erfolgreich umgesetzt. Der positivste Aspekt ist laut Benjamin Meier, dass es ein gutes Miteinander zwischen den beiden Generationen und den Angestellten gab.

Auch die Instabilität auf dem Markt ging nicht spurlos an ihnen vorbei. Die steigenden Preise bei Verpackungen, Treibstoff, Dünger etc. mussten durch höhere Produktpreise wieder eingeholt werden. Auch die Beschaffung von Materialien war nicht einfach und es musste mit Lieferverzögerungen gerechnet werden.

Im Frühling hatte es Frost und im Sommer haben zwei Hagelzüge die abgeernteten Kirschbäume teils extrem beschädigt. Dennoch waren Gemüse und Früchte für den Direktverkauf noch vermarktungsfähig.

Benjamin Meier wünscht sich für das Jahr 2023, dass die ganze Landwirtschaft optimale Witterungsverhältnisse und gute Preise am Markt hat und es mal wieder ein «normales» Jahr wird.



Auf dem Betrieb «Hühnerhäusli» von Christoph Freudiger in Heinrichswil ist das Hauptstandbein die Milchproduktion mit 24 Milchkühen. Es werden 22 ha LN bewirtschaftet. Der Betrieb ist seit 2001 nach den BioSuisse-Richtlinien zertifiziert. Außerdem werden jeweils pro Jahr 2550 Poulets gemästet und anschliessend an die Bell Schweiz verkauft.

Das Jahr 2022 war voll mit Arbeit. Es wurde der Garten und ein neuer Hofladen aufgebaut und außerdem die Wohnung saniert. Ein positives Ergebnis war, als ein ehemaliger Lehrling spontan nach seiner erfolgreich abgeschlossenen Lehre angestellt werden konnte, um die Familie zu unterstützen.

Die Ernte fiel aufgrund des warmen Sommers ebenfalls sehr erfreulich aus. Mit 54 kg pro Are lag der Brotweizertrag über dem Durchschnitt. Die Sojabohnen wurden mit nur einem Hackdurchgang gepflegt und konnten in sehr guter Qualität gedroschen werden.

Eines der speziellsten Ereignisse im 2022 war der Garten, der ansatzweise als Permakultur aufgebaut wurde. In diesem Garten sollen in hohen Anteilen Strukturen für Nützlinge angeboten werden und gleichzeitig Mischkulturen in einer regen Fruchtfolge, diverse Gemüsesorten und auch Beeren und Kräuter nebeneinander gedeihen. Diese werden anschliessend im neu gebauten Hofladen verkauft. Zudem konnte nach langem Warten die Solaranlage in Betrieb genommen werden.

Für das Jahr 2023 wünscht sich Christoph Freudiger, dass es weiterhin eine gute Etablierung bei ihrem Gartenprojekt gibt und dass alle Mitarbeiter und die Familie gesund bleiben.

# Vereinsorgane

## Vorstand Solothurner Bauernverband



Robert Dreier  
Vertreter Leimental



Adrian Eberhard  
Vertreter Bucheggberg



Felix Gebhardt  
Vertreter Dorneck



Christoph Haefely  
Vertreter Gäu-Untergäu



Andreas Heiniger  
Vertreter Thal



Sieglinde Jäggi  
Vertreterin SOBLV



Kathrin Lindenberger  
Vizepräsidentin  
Vertreterin Thierstein



Josef Müller  
Vertreter Niederamt



Martin Reinhart  
Vertreter Lebern



Günther Thalmann  
Vertreter Wassseramt



Andreas Vögtli  
Präsident

## Kommission Bildung

Die Kommission Bildung traf sich zu einer Sitzung im Dezember. Das Kernthema der Sitzung war der Reformprozess und der getroffene Modelentscheid der landwirtschaftlichen Grundbildung. Die Kommission war klar der Meinung, dass das vorliegende Modell zu einer Verschlechterung der Durchlässigkeit, zu einer ungenügenden Attraktivität einer zweiten Fachrichtung bzw. eines freiwilligen 4. Lehrjahres und zu einer stark reduzierten Breite der Ausbildung führt. Daher wurde in einem Brief an die Bildungsverantwortlichen spezifische Fragen aufgeführt und folgende Anträge gestellt:

- den Modelentscheid und die brancheninterne Vernehmlassung sei zu verschieben,
- die Klärung offener Fragen sei in die Wege zu leiten,
- es sei zu prüfen, ob die Ziele der Reform mit Anpassungen oder einem anderen Modell besser erreicht werden können.

Die Bildungskommission wird den weiteren Prozess der Bildungsreform kritisch begleiten und seine Meinung dezidiert einbringen.

## Kommission für Struktur und Wirtschaft (STRUWI):

Die Kommission hielt im Jahr 2022 keine Sitzung ab.

## Kommission Produktion, Markt und Umwelt (PROMU):

Die Kommission PROMU hat am 28. Oktober eine Sitzung abgehalten betreffend der Stellungnahme zu den angedachten Bundesmassnahmen zum Klimaschutz 2050 im Bereich Landwirtschaft.

Gemäss den Unterlagen des Bundes werden viele Massnahmen vorgeschlagen, welche zum Klimaschutz beitragen sollen. Diese werden aus Sicht der Kommission wiederum zu noch umfangreicherer Bürokratie führen. Die PROMU will, dass der Hauptfokus auf das Thema Food Waste gelegt wird, weil dort der grösste Hebel für den Klimaschutz im Bereich Landwirtschaft und Ernährung vorhanden ist. Zudem sieht die PROMU nicht ein, dass die Produktion von Nahrungsmittel, vor allem tierischer Herkunft, mit den Massnahmen im Bereich Klimastrategie noch einmal umfangreich behindert und reduziert werden soll und die Produktionsfreiheit ein weiteres Mal stark beschnitten werden will. Alles, was in der Schweiz nicht produziert werden kann, wird importiert und verursacht in anderen Ländern CO<sup>2</sup> Emissionen. Auch erwecken die geplanten Massnahmen den Eindruck, dass viele politische Extremforderungen durch die Hintertür eingeschleust und umgesetzt werden sollen, welche in der Politik und in den Abstimmungen nicht erwirkt werden konnten und können.



### Buchhaltungen - Steuern - Software

kompetent / preiswert / Ihren Bedürfnissen angepasst



### AGRO TREUHAND Solothurn-Baselstand

Höhenstrasse 19  
4533 Riedholz

Telefon: 032 531 62 50  
E-Mail: sekretariat@atsobl.ch  
Website: [www.atsobl.ch](http://www.atsobl.ch)





## Unsere Tätigkeiten

### Tag der offenen Hoftüren

Rund 90 Bauernfamilien landauf landab öffneten am 12. Juni 2022 Tür und Tor und luden die Bevölkerung ein, einen Tag auf dem Hof zu verbringen und dabei die vielfältige einheimische Landwirtschaft zu entdecken. Der «Tag der offenen Hoftüren» fand bereits in der dritten Ausgabe statt. Vielen Dank den beiden Solothurner Bauernfamilien: Kathrin Niemetz, Mümliswil und Sandy und Thomas Schenker, Walterswil.

Durchgeführt wird der «Tag der offenen Hoftüren» unter der Federführung des SBV. Solche Anlässe sind Gold wert, wohnen heute doch über 75 Prozent in Städten oder deren Agglomerationen. Viele der Besucherinnen und Besucher haben nur noch wenig oder gar keine Berührungspunkte mit der Landwirtschaft und kennen daher kaum deren vielseitigen Leistungen. Der Anlass soll dazu beitragen, Brücken zwischen Stadt und Land zu schlagen und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

### 1. August- Brunch

Der 1. August-Brunch ist aus dem Familienkalender kaum mehr wegzudenken. Kein Wunder, denn der beliebte Anlass fand im Jahr 2022 bereits zum 30. Mal statt. Insgesamt 280 Betriebe verwöhnten mit einem üppigen Buurezmorge. Im Kanton Solothurn boten acht Bauernfamilien den 1. August-Brunch auf ihrem Hof an. Es waren dies: Nicole und Fritz Reusser, Biezwil; Daniela und Peter von Felten, Winznau; Noemi Jaus, Gänsbrunnen; Klara und Franz Birrer, Laupersdorf; Stefan Wyss, Boningen; Esther und Daniel Müller, Bettlach; Karin

und Philipp Hengartner, Olten und Yvonne und Thomas Stüdeli, Bellach.

Der 1. August-Brunch ist das älteste Projekt der Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern». Der Anlass soll mithelfen, Brücken zwischen Stadt und Land zu bauen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Im Kanton Solothurn haben über alle die Jahre erfreulicherweise viele Betriebe den 1. August-Brunch angeboten und viel positive Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Für das dankt der SOBV herzlich und freut sich auf viele weitere solch erfreuliche und kulinarische Anlässe.

### Wallierhoftag

Nach der zweijährigen coronabedingten Pause konnte dieses Jahr der Wallierhoftag durchgeführt werden. Das Motto des Wallierhoftags wurde treffend gewählt: «Verwenden statt verschwenden». Es wurde darauf aufmerksam gemacht, welch grosse Menge Lebensmittel weggeworfen werden. Bei diversen Ständen wurde gezeigt, wie Lebensmittel, welche nicht den Detailhandelstandarts entsprechen, zu verschiedensten Produkten wie bspw. Gemüsewürze verarbeitet werden können.

Am Stand des Solothurner Bauernverbandes wurden Kartoffeln sortiert. Die Besucher mussten anhand der Grössenschablonen und aufgrund von Qualitätsmerkmalen die Kartoffeln sortieren. Die sortierten Kartoffeln konnten anschliessend mit nach Hause genommen werden. Vielen Personen waren erstaunt, wie viele Kartoffeln aufgrund der strengen

Vorgaben nicht in den Detailhandel gelangen und zum Beispiel an die Schweine verfüttert oder anders verwertet werden müssen.

Auch an diesem Anlass machte der SOBV auf die Massentierhaltungsinitiative aufmerksam. Es wurden Videos von betroffenen Bauern aus dem Kanton Solothurn gezeigt und mit diversen Gesprächen die Details der unnötigen Initiative erläutert. Der Anlass war ein voller Erfolg.

## Chäs-Tag

Bei schönstem Herbstwetter fand am 1. September der Solothurner Chäs-Tag statt. Es sind über 20'000 Personen an den bekannten Käsemarkt in die Stadt Solothurn gekommen. Zu finden waren eine sehr breite Palette Käseprodukte mit regionalem Charakter. Was während den vergangenen Corona-Light-Versionen des Chäs-Tags nicht durchgeführt werden konnte, wurde dieses Jahr umso mehr zelebriert. Dazu gehört auch der Alpabzug mit schön geschmückten Kühen und Geissen durch die Gassen der Solothurner Altstadt und die Kür der Miss Chäs-Tag.

Auch der Solothurner Bauernverband war mit einem Stand vor Ort. Zu diesem Zeitpunkt lief die heisse Phase der Abstimmungen gegen die Massentierhaltungsinitiative. Der SOBV und der Bezirksverein Lebern haben diese Möglichkeit genutzt, um mit den Konsumenten direkt ins Gespräch zu kommen. Es wurde auch Informationsmaterial verteilt und mit einer Infopyramide mit diversen Fakten auf das Thema aufmerksam gemacht.

Ebenfalls am Chäs-Tag wurden die Kartoffeln für die 125 Jahr Feierlichkeiten des Schweizer Bauernverbandes geegrabt. Während des Sommers wuchsen die Kartoffeln in Paloxen an verschiedenen Standorten in der Stadt Solothurn und wurden von Kartoffelbauer Günther Thalmann, Zuchwil, gehegt und gepflegt. Die geernteten Kartoffeln wurden anschliessen an der Sichlethen auf dem Bundesplatz zu einer Weltrekordröstli verarbeitet.



Besucher am SOBV-Stand am Wallierhoftag.



Eine Besucherin in der Diskussion zur MTI.

## Planungen von Landwirtschafts- und Wohnungsbaute



Telefon: 062 968 02 26  
Mail: [info@agroplanungen.ch](mailto:info@agroplanungen.ch)  
Web: [www.agroplanungen.ch](http://www.agroplanungen.ch)

**AGRO**planungen <sup>GmbH</sup>

# Schützen Sie sich vor einem Rechtsstreit

Streitigkeiten über einen Vertrag, ein Strafverfahren oder Schadenersatzansprüche können ganz schön Nerven und Geld kosten.

Gut, wenn man hierbei auf die Hilfe einer bedarfsgerechten Rechtsschutzversicherung zählen kann. Die Agrisano hat für Sie die Lösung: AGRI-protect! Die bäuerliche Rechtsschutzversicherung AGRI-protect ist speziell für die Landwirtschaft und die Bauernfamilien ausgerichtet. Eingeschlossen sind der Privat-, Verkehrs- und Betriebsrechtsschutz.

AGRI-protect kann nur von der landwirtschaftlichen Bevölkerung abgeschlossen werden. Die Prämien sind äusserst attraktiv. Zudem sind Kinder bis zum 18. Altersjahr in der gleichen Hausgemeinschaft gratis mitversichert.

Verlangen Sie jetzt ein Angebot! Entweder online durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes oder direkt telefonisch oder per E-Mail bei Ihrer Regionalstelle.



Mit uns kommen Sie  
zu Ihrem Recht:  
**AGRI-protect!**

**agrisano**

Für die Landwirtschaft!  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wir beraten Sie kompetent:

**SOBV**

Dienstleistungen AG

Obere Steingrubenstrasse 55  
4503 Solothurn  
Tel. 032 628 60 66  
[www.sobv.ch](http://www.sobv.ch)

## Gegenseitige Hilfe und Unterstützung

Ein plötzlicher Arbeitsausfall oder ausserordentliche Arbeitsspitzen auf dem Betrieb können immer vorkommen. In einem solchen Fall ist es wichtig, rasch und unkompliziert Unterstützung auf dem Hof zu erhalten. Der Betriebshelferdienst bietet den Bauernfamilien im Kanton Solothurn genau diese Unterstützung an. Es werden ausgebildete Landwirte als Betriebshelfer für kurz- oder längerfristige Einsätze vermittelt.

### Kosten

Die Betriebshilfeeinsätze werden vom Solothurner Bauernverband je nach Einsatzgrund mitgetragen. Kosten, welche über folgende Tagesansätze zu liegen kommen, werden vom SOBV mitfinanziert:

Kosten in CHF pro Tag	
Unfall, Krankheit, Todesfall	185.00
Ferien, Arbeitsüberlastung	195.00
Militärdienst	225.00

Die Unterstützungsbedingungen und Ansätze werden überarbeitet und per 2023 angepasst. Betriebe, für

welche die Bezahlung der ordentlichen Tarife des Betriebshelferdienstes mit einer sozialen Härte verbunden ist, können Kostenzuschüsse aus dem Sozialfonds beantragen. Wenden Sie sich in einem solchen Fall an die Mitarbeiter des Betriebshelferdienstes.

### Spenden

Die finanzielle Unterstützung durch den SOBV ist nur möglich dank dem Sozialfonds des SOBV. Dieser wird gespiesen aus positiven Rechnungsergebnissen des SOBV und durch Spenden. Herzlichen Dank an alle, die den Betriebshelferdienst mit ihrer Spende unterstützt haben die Balosie Bank SoBa AG, die Regiobank Solothurn AG und die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG und viele Einwohnergemeinden des Kantons Solothurn.

Denken Sie bei Spenden an den Betriebshelferdienst des SOBV: Ihre Spende kommt zu 100% Bäuerinnen und Bauern im Kanton Solothurn zu Gute.

Benötigen Sie einen Betriebshelfer oder möchten Sie temporär als Betriebshelfer/in tätig sein? Melden Sie sich beim Bauernsekretariat. Weitere Infos unter [www.sobv.ch/betriebshelferdienst.html](http://www.sobv.ch/betriebshelferdienst.html)

**«UNSER PARADEPLATZ»**

Als bodenständige Bank vom Buechibärg halten wir bewusst Distanz zu den Finanzmetropolen.  
Unabhängigkeit ist unsere Stärke. Und Ihre Sicherheit. [www.slb.ch](http://www.slb.ch)

**SLB SPAR- UND LEIHKASSE BUCHEGGBERG AG**

Hauptstrasse 69 | 4584 Lützswil | Tel. 032 352 10 60 | Fax 032 352 10 70 | [info@slb.ch](mailto:info@slb.ch) | [www.slb.ch](http://www.slb.ch)

## Agrarpolitik 2022

Die Abstimmung über die Massentierhaltungsinitiative vom 27.09.2022 trieb auch die Solothurner Bäuerinnen und Bauern um. Der Solothurner Bauernverband führte eine engagierte Abstimmungskampagne. Dazu wurde auch ein überparteiliches Komitee mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft gegründet.



Die Mitglieder des Solothurner Nein Komitees anlässlich der Medienkonferenz vom 15. August auf dem Hof der Betriebsgemeinschaft Murer/Hängärtner in Recherswil. v.l.n.r sitzend: Andreas Vögtli, Präsident Solothurner Bauernverband; Daniel Probst, Kantonsrat und Direktor Solothurner Handelskammer; Sieglinde Jäggi, Co-Präsidentin Solothurner Bäuerinnen- und Landfrauenverband; Andreas Gasche, Geschäftsführer Solothurner Gewerbeverband; Christian Imark, Nationalrat und Präsident SVP Kanton Solothurn; Stefan Nünlist, Kantonsrat und Präsident FDP Die Liberalen Kanton Solothurn; Patrick Friker, Kantonsrat und Präsident Die Mitte Kanton Solothurn; Andrea Hürzeler, Landwirtin Gretzenbach. Stehend: Edgar Kupper, Geschäftsführer Solothurner Bauernverband.

Die Schweizer Stimmbevölkerung lehnte die Massentierhaltungsinitiative mit 63 Prozent klar ab. Der Solothurner Bauernverband und die Bäuerinnen und Bauern waren sehr erfreut über dieses klare Resultat und sprachen allen einen grossen Dank aus, die dazu beigetragen haben. Nach dem langem Abstimmungskampf mit viel Einsatz der Bäuerinnen und Bauern, der bürgerlichen Parteien und Wirtschaftsverbänden war das klare Abstimmungsresultat Balsam auf die Seele der vielen engagierten Mitstreiter. Auch im Kanton Solothurn wurde die unnötige Initiative mit rund 62% Nein-Stimmenanteil verworfen. Die Stimmbevölkerung sagte damit Nein zu einer staatlich verordneten Tierhaltung gemäss Bio-Standard und lehnte ein nicht zielführendes

Angebotsdiktat bei tierischen Lebensmitteln ab. Die Abstimmung hat bestätigt: Das Schweizer Tierwohlniveau ist im weltweiten Vergleich bereits sehr hoch und zahlreiche Labels stellen ausreichend Fleisch, Eier oder

Milchprodukte auch für höhere Ansprüche sicher. Die Schweizer Landwirtschaft und mit ihr auch die Solothurner Bäuerinnen und Bauern werden sich weiterhin dafür einsetzen, dieses hohe Niveau zu halten, um den Bedürfnissen der Nutztiere und den Erwartungen der Gesellschaft gerecht zu werden. Die Initiative hätte auch die inländische Produktion reduziert und die Abhängigkeit von Importen entsprechend stark erhöht. Die stark steigenden Preise für die Lebensmittel tierischen Ursprungs, welche vor allem aufgrund von zusätzlichen Kosten im Stallbau und höherem Arbeitsaufwand entstanden wären, hätten zudem den Einkaufstourismus angekurbelt. Wer tierische Produkte gemäss den Anforderungen der Initiative sucht, findet diese heute schon im Laden.

Mit diesen Videos zeigt der SOBV die mustergültige Tierhaltung auf und warb für eine Ablehnung der Initiative.



*Video von Robert Dreier,  
Schweinehaltung*



*Video von Thomas Ritz,  
Masthühnerhaltung*

Der Solothurner Bauernverband hat sich im 2022 unter anderem mit folgenden Geschäften (Ausschnitt) befasst:

- Vernehmlassung Verordnungspaket 2022: Zur Totalrevision der Strukturverbesserungsverordnung wurden einige wichtige inhaltliche Anpassungen gefordert. Ebenso wurde verlangt, dass alle die Anpassungen, insbesondere die erhöhten Anforderungen an die Produktion, von den Bauernfamilien auf sozialer und wirtschaftlicher Ebene tragbar sein müssen und die Bürokratie nicht zunehmen darf. Zudem wurde die Forderung eingebracht, dass die Finanzierung der Massnahmen betreffend Grossraubtiere unbedingt ausserhalb des Landwirtschaftsbudgets zu erfolgen hat. Dasselbe gilt für Massnahmen im Bereich der Strukturverbesserungen, die nicht direkt mit der landwirtschaftlichen Produktion zu tun haben (z.B. Revitalisierung von Kleingewässern oder Bau von Wanderwegen). Auch wurde verlangt, dass gefährdete Schweizer Tierrassen finanziell gefördert werden. Dies aber nicht auf Kosten bereits bestehender Förderprogramme wie beispielsweise der Förderung des Freiberger-Pferdes, welches im Kanton Solothurn stark verbreitet ist.
- Fachbewilligung Pflanzenschutzmittel: Der SOBV forderte insbesondere eine angepasste, reduzierte Ausbildungspflicht für Grünlandbetriebe.
- Autobahnausbau A1: Die Kurzuntertunnelung der A1 versprach nur einen sehr kleinen Nutzen für die Landwirtschaft. Der SOBV setzte sich stattdessen für umfassende flankierende Massnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft im Rahmen des A1 Ausbaus ein.

• Hochwasserschutz Dünnern Gäu: Mit sehr viel Einsatz hat sich der SOBV zusammen mit den Vertretern des Bezirksverein Gäu-Untergäu für eine möglichst flächensparende Planungsvariante eingesetzt und ebenso für flankierende Massnahmen entlang der Dünnern, welche der Landwirtschaft zu Gute kommen sollen. Auf dem Verhandlungsweg und via mehrerer politischer Vorstösse im kantonalen Parlament konnte eine Schadensbegrenzung erzielt werden.

- Ausscheidung Grundwasserdargebot Kanton Solothurn: Dank intensivem Austausch mit den betroffenen Landbesitzern und mit der Behörde und klaren Eingaben anlässlich der Vernehmlassung konnten wichtige Ziele erreicht werden.
- Parlamentarische Initiative Absenkpfad, Massnahmenplan BLW: Zu den wenig praxistauglichen Vorschlägen des BLW hat der SOBV an verschiedensten Stellen interveniert. Ebenso hat er darauf hingewirkt, dass die Bauernschaft über die Änderungen breit informiert wurde.
- Nitratprojekt Gäu: Bei der Erarbeitung eines «Neuen Nitratindexes» sind der SOBV, die landw. Beratung und die betroffenen Landwirte engagiert vertreten und verfolgen das Ziel einer praxistauglichen, wirksamen und landwirtschaftsverträglichen Lösung.
- Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung Kt. Solothurn: Der SOBV wehrte sich anlässlich der Vernehmlassung gegen eine angedachte weitere Reduktion der tierischen Produktion, insbesondere, weil der Tierbesatz im Kanton Solothurn tief ist und in den letzten Jahren noch mehr zurückgegangen ist. Ebenso wurde darauf hingewiesen, dass Tiere wertvollen Hofdünger liefern, welcher in der Kreislaufwirtschaft eine zentrale Rolle spielt und welcher für die pflanzliche Produktion und ebenso für den Humusaufbau essentiell ist. Vielmehr muss es bei der Klimastrategie darum gehen, mit geeigneten Mittel und Massnahmen die Produktionsprozesse bei der tierischen und pflanzlichen Produktion zu optimieren.



Buchhaltungen, Steuern  
MWST-Abrechnungen  
Beratungen, Hofübergaben  
Schätzungen aller Art  
Liegenschaftsvermittlung  
Boden- und Pachtrecht, Verträge

 **Lerch Treuhand**

Lerch Treuhand AG, Gstaadmatstrasse 5  
4452 Itingen/BL, Tel. 061 976 95 30  
[www.lerch-treuhand.ch](http://www.lerch-treuhand.ch)



## Eigenheim finanzieren?

Wir unterstützen  
Sie dabei.

**Baloise Bank AG**  
Amthausplatz 4, 4502 Solothurn  
Telefon 0848 800 806  
[bank@baloise.ch](mailto:bank@baloise.ch)  
[www.baloise.ch](http://www.baloise.ch)



## Agriviva

Auch im Jahr 2022 durften wieder viele Jugendliche einen Einblick in den Alltag auf einem Bauernhof erleben. So auch im Kanton Solothurn. Wir danken allen aktiven Bauernfamilien herzlich, dass ihr euch immer wieder dafür einsetzt, dass Jugendliche sich mit einem Einsatz ihr eigenes Bild von der Landwirtschaft machen können. Ein Einsatz löst bei Jugendlichen oft mehr aus, als uns bewusst ist. Solche Erlebnisse sind unbezahlt und wichtig für unsere zukünftigen Konsumentinnen und Konsumenten.

Hier einige Aussagen von Jugendlichen:

«Ich habe einen Milchwirtschaftsbetrieb kennengelernt und gelernt wie ein solcher funktioniert.»

«Ich habe viel Neues gelernt und bekam einen Einblick in das Leben auf einem Bauernhof.»

«Agriviva ist eine tolle Organisation. Ich fand es sehr schön bei der Bauernfamilie. Ich würde es wieder machen. Schade ist es schon vorbei.»

«Ich weiss, dass ich nicht Bäuerin werden will.»

«Es war sehr toll. Obwohl ich während den Arbeiten manchmal innerlich geflucht habe, war ich am Abend immer zufrieden.»

«Ich denke die grösste Herausforderung war, dass ich das erste Mal drei Wochen an einem Ort gelebt habe, wo ich anfangs niemanden kannte.»

Falls auch Sie Interesse haben, nächstes Jahr Jugendliche bei sich auf dem Hof aufzunehmen, oder Jugendliche kennen, welche sich für einen Einsatz interessieren, dann freuen wir uns sehr von Ihnen zu hören.

Rahel Lissner-Boss, Vermittlerin Agriviva



## Schule auf dem Bauernhof

Das SchuB-Jahr 2022 zeigt erfreuliche Tendenzen. Die Anzahl Klassen und die Anzahl Schüler und Schülerinnen, welche vom Angebot profitieren konnten, ist wieder im Steigen begriffen.

Auf 10 verschiedenen SchuB-Betrieben durften Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Solothurn in die Welt des Bauernhofs eintauchen und unvergessliche Erfahrungen machen. Dabei sind erfreulicherweise drei neue Betriebe.

Thematisch gibt es kaum Veränderungen. Neben dem Erlebnis Bauernhof stehen vor allem Themen rund um die Ernährungsproduktion und –verarbeitung im Zentrum.

Keine Veränderung gibt es auch bei der Beliebtheit des Umfangs. Halbtägige Anlässe werden am häufigsten nachgefragt.

Erfreulich ist, dass SchuB-Anbieterinnen von gut vorbereiteten Schülern und Schülerinnen berichten. Das zeugt davon, dass die Themen bereits vor dem SchuB- Besuch im Unterricht intensiv bearbeitet worden sind. Ein positives Bild geben auch die vielen positiven Rückmeldungen von Lehrpersonen ab.

Es bleibt zu hoffen, dass im 2023 noch ein paar weitere Betriebe als SchuB-Anbieter gewonnen werden können. Die Schwierigkeit liegt darin, dass vor allem Betriebe rund um die Städte und Agglomerationen gut nachgefragt werden, da die meisten SchuB- Besuche im Rahmen der regulären Unterrichtszeit gemacht werden.

Regula Gygax-Högger

## Das Jahr in den Bezirksvereinen

### Bezirksverein Gäu-Untergäu

Auch im vergangenen Jahr hat das Gäu an Attraktivität für zahlreiche Firmen zugelegt.

Unschwer zu erkennen, helfen die angedachten raumplanerischen Projekte, wie All-Gäu und Cargo Sous Terrain uns nicht, die produktivsten Ländereien für die Nahrungsmittelproduktion zu bewahren. Grossprojekte wie die geplante Erweiterung des Migros Verteilbetrieb, der Ausbau der Dünnern, Umfahrungen von Dörfern und alle Bemühungen, das Grundwasser zu schützen, treffen einige Betriebe hart.

Dennoch durften wir auch erkennen, dass es sich lohnt sich einzubringen. Viele Landwirte setzen sich mit teils grossem Aufwand für unsere Anliegen ein. Das Resultat ist oft schwierig zu erkennen oder zu bewerten, da die meisten Eingriffe in die Landwirtschaftszone unser Leben nicht vereinfachen. Es ist kaum ersichtlich, wie viele Interessen aufeinanderprallen, was dazu führt, dass diese Änderungen als Last wahrgenommen werden. Jedoch konnten in den oben erwähnten Bereichen einige Etappenziele verzeichnet werden, so dass die Projekte für die Landwirtschaft ertragbarer ausgestaltet werden.

Der Landwirtschaftliche Verein Gäu-Untergäu bedankt sich beim Solothurner Bauernverband und den zahlreichen Landwirtinnen und Landwirten für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Christoph Haefely, Präsident BV Gäu-Untergäu

### Bezirksverein Wasseramt

Nach der Aufhebung der Corona-Beschränkungen konnte wieder einmal eine Hauptversammlung, diesmal in Subingen, stattfinden. Anwesend war je ein Vertreter des Amts für Umwelt und des Amts für Landwirtschaft. Es ging um die zunehmenden Trockenperioden und wie wir im Wasseramt damit umgehen wollen. Daraus resultierte ein Workshop zum Thema Bewässerung und wie das vorhandene Grundwasser besser genutzt werden kann. Wer weiss, vielleicht heisst es schon bald «Lebensmittel sind knapp, verschwenden wir sie nicht»....

Eine gut besuchte Flurbegehung fand in Halten statt, wo unter anderem ein umfangreicher Zuckerrübenversuch mit neuen, krankheitsresistenteren Sorten besichtigt werden konnte.

Anfangs September präsentierten wir uns zusammen mit den Landfrauen und der Landi mit einem Stand an der Gewerbeausstellung in Deitingen. Die Spiele für Klein und Gross wurden gern genutzt. Ebenso wurden Infoblätter verteilt und das Gespräch gesucht.

Am Stand haben wir auch «die letzten Schweizer-Eier» verteilt in der Befürchtung, dass die Massentierhaltungs-Initiative angenommen wird. Dies war nicht der Fall ausser in den grossen Städten. Es scheint gerade für Menschen, die eng zusammenwohnen, wichtig zu sein, dass die Tiere auf dem Land mehr Platz haben. Man finde die Logik...

Im Bezirk Kriegstetten gab es bis Mitte Jahr viele Brände und so kam der Herbstanlass zum Thema «Feuer auf dem Bauernhof» gerade recht. Im Feuerwehrmagazin Gerlafingen wurde die Problematik zusammen mit der Gebäudeversicherung, den Feuerwehren und der Polizei behandelt. Prävention und ein Konzept zu haben, wenn es brennt, ist sehr vorteilhaft.

Günther Thalmann, Präsident BV Wasseramt



## Bezirksverein Niederamt

Unsere Anlässe im Januar und Februar mussten aufgrund von Corona abgesagt werden.

So startete unser Vereinsjahr mit der gut besuchten GV am 19. März 2022 im St. Urs und Viktor in Walterwil. Endlich konnten wir wieder zusammenkommen! Nach dem offiziellen Teil wurde beim gemeinsamen Nachtessen rege diskutiert, gefachsimpelt und das Neuste ausgetauscht. Das hat allen in den letzten zwei Jahren gefehlt und man bemerkte den Nachholbedarf.

Im April konnten wir die Flurbegehung in Lostorf, welche eigentlich schon im 2020 hätte stattfinden sollen, durchführen. Barbara Graf vom Wallierhof informierte uns beim Feldrundgang über den aktuellen Stand der Kulturen, durchzuführende Massnahmen im Acker- und Futterbau und über die künftigen Herausforderungen im Ackerbau in Anbetracht der agrarpolitischen Neuerungen. Mit rund 80 Personen war dieser Anlass sehr gut besucht.

Beim Maianlass widmeten wir uns den Biodiversitätsförderflächen. Wir waren auf dem Betrieb von Thomas Marti in Rohr. Während dem Spaziergang entlang seinen BFF Wiesen konnte uns Mathias Studer, Berater Projekt Natur und Landschaft, einige Tipps zum aufwerten der BFF 1 Flächen geben, damit die Qualitätsstufe 2 erreicht werden könnte. Es war ein weiterer interessanter Anlass und wir konnten einige Qualitätszeigerpflanzen kennenlernen. Danach trafen wir uns im Restaurant Kreuz in Stüsslingen auf ein Bier.

Im August durften wir den Bio- Milchwirtschaftsbetrieb der Familie Buser in Erlinsbach besichtigen. So wurden wir am 18. August von der Familie Buser und ihren Mitarbeitern in zwei Gruppen auf dem Betriebsrundgang über ihre Betriebsführung und -strategie informiert. Im Anschluss wurden wir von der Gastgeberfamilie zu einem feinen Imbiss eingeladen. Ein weiterer, toller Anlass ging mit guten Gesprächen zu Ende.

Für den September-Stamm machten wir eine kleine Reise nach Welschenrohr. Wir waren zu Gast im Motrac-Museum der Familie Béguelin. Trotz der Anreisezeit von fast einer Stunde nahmen knapp 30 Personen an dieser

nostalgischen Führung durch das Museum teil. Natürlich konnten wir erst nach einem feinen Nachtessen inklusive Dessert die Heimreise wieder antreten.

Der Novemberstamm vom 17. November stand im Zeichen der möglichen Strommangellage. Wir konnten Michel Darbellay vom Schweizer Bauernverband als Referent gewinnen. Angeregt vom Hauptgedanken, welche Auswirkungen eine Strommangellage für unsere Betriebe hätte, wurde auch über vorbeugende Massnahmen diskutiert.

Unserer Anlässe sind bewusst mit meist einem fachlichen Teil und einem geselligen Teil organisiert. Nach zwei Jahren mit Coronaeinschränkungen haben wir gemerkt, wie wichtig der persönliche Austausch ist und wie viel besser man sich im persönlichen Gespräch versteht als auf dem digitalen Weg. Wir hoffen, dass wir weiterhin interessante Anlässe organisieren können und danken unseren Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen.

Philipp Meier, Präsident BV Niederamt

**FLURY AG**  
LOHNARBEITEN  
Deschistr. 14 | 4566 Halten  
T 032 675 40 11  
info@fluryag.com  
flury-lohnarbeiten.com

- Saat
- Kartoffelpflanzung
- Pflanzenschutz- / Hacktechnik
- Pressen
- Güllefässer
- Miststreuer
- Mistkräne
- Rübenerte
- Kartoffelernte
- Transporte
- Teleskopladern
- Maschinenvermietung

## Sich frühzeitig beraten lassen lohnt sich

Das Team der Beratungsabteilung der SOBV Dienstleistungen AG hat im letzten Jahr 227 neue Geschäfte bearbeitet (Vorjahr 244). Wie in den letzten Jahren kamen am meisten Geschäfte im Bereich Generationenwechsel hinzu, nämlich 32. Neben der Ausarbeitung der Kaufverträge von Liegenschaften und deren Finanzierung sind die Berechnungen der Steuern, möglichen Zahlungen an die Ausgleichskasse und die Vorsorgeplanung von grosser Bedeutung. Um einen Generationenwechsel vorausschauend zu planen ist es deswegen sinnvoll, dass der Betriebsleiter bzw. die Betriebsleiterin im Alter von 55 und spätestens 60 ein erstes Mal mit uns für eine Beratung Kontakt aufnimmt.

Sehr gefragt waren neben den Generationenwechseln zudem auch Beratungen im Bereich Raumplanung und Pacht/Pachtzins mit je 31 neuen Geschäften. Weitere wichtige Bereiche sind Entschädigungsberechnungen sowie Einsprachen oder Gutachten für den Kanton oder die Gemeinden. Unser gesamtes Angebot und unser Team finden sie unter [www.sobv.ch](http://www.sobv.ch) (-> Beratung).

### Konstanter Bestand bei der Krankenkasse Agrisano

Die Prämien der Agrisano sind im Kanton Solothurn im vergangenen Jahr nur leicht gestiegen, so dass die Agrisano im Vergleich mit anderen Krankenkassen immer noch einen Spaltenplatz einnimmt. Dies führt dazu, dass der Bestand bei der Krankenkasse nur leicht zurückging und auf konstant hohem Niveau geblieben ist.

### Versicherungen regelmässig überprüfen

Im vergangenen Jahr nahmen im Kanton Solothurn rund 70 Landwirte und Landwirtinnen eine Gesamtversicherungsberatung (GVB) in Anspruch. Unverzichtbar ist eine GVB insbesondere bei bedeutungsvollen privaten oder betrieblichen Ereignissen wie Geburten, Betriebsübergaben oder Betriebsumstellungen. Grundsätzlich sollte eine GVB alle drei bis fünf Jahre durchgeführt werden. Denn es lohnt sich auf jeden Fall, die Versicherungen alle paar Jahre zu überprüfen, um Lücken und Doppeldeckungen zu vermeiden. Schliesslich ist eine Beratung durch das Versicherungsteam der SOBV Dienstleistungen AG für die Mitglieder des Solothurner Bauernverbandes kostenlos.

### Erfolgreiche emmental versicherung

Bei der emmental versicherung konnte das Versicherungsvolumen im Kanton Solothurn weiter mit grossem Erfolg ausgebaut werden. Die Gründe liegen ähnlich wie bei der Agrisano bei der grossen Kundenzufriedenheit und den für die Landwirtschaft optimalen Produkten.

Für eine Beratung im Versicherungsbereich steht ihnen gerne unser Team zur Verfügung (siehe [www.sobv.ch](http://www.sobv.ch) -> Versicherungen).

Andreas Schwab

Geschäftsführer SOBV Dienstleistungen AG

### Kantonale Schätzungsstelle

Im vergangenen Jahr wurde für 50 Liegenschaften eine Neufestsetzung des Ertragswertes respektive der Belastungsgrenze neu beurteilt und verfügt (Vorjahr: 53). Rekurse gegen die erlassenen Verfügungen wurden keine erhoben.

Für sechs Erbschaftsfälle konnte die amtliche Bewertung der landwirtschaftlichen Liegenschaften und des Inventars durchgeführt werden. Im Auftrag der Katasterschätzung des Steueramts des Kantons Solothurn wurden 140 Ertragswerte von landwirtschaftlichen Liegenschaften neu berechnet. Eine Neuberechnung des Katasterwertes erfolgt jeweils nach baulichen Investitionen, welche zu einem Mehrwert führen.

Bruno Bartlome

## Mit neuen Kräften voraus

Das Jahr 2023 hat bereits seinen ersten Monat beschritten und uns nach den Feiertagen wieder volle Fahrt aufnehmen lassen. Dies sowohl auf unseren Betrieben wie auch beim Vereinsleben von Bio Nordwestschweiz. Biobäuerinnen und Bauern sowie Biofreunde haben am Biojass in Balsthal schon kräftig die Karten ausgeteilt und auch einige Geschenke abgestaubt!

Nichts desto trotz werfen wir hier nochmals einen Blick zurück in das vergangene Jahr 2022.

### Der neue Vorstand

Anfangs Jahr, als wir uns nochmals richtig mit der Vereinsplanung beschäftigten, war im Vorstand ein grosses Aufatmen zu vernehmen. Endlich getrauten wir uns, nach den Einschränkungen der letzten Jahre, wieder richtig zu planen und Anlässe zu organisieren, ohne die Befürchtung, dass diese wieder abgesagt werden müssen. Vor der GV hat sich dann die neue Vorstandszusammensetzung immer mehr herauskristallisiert und gefunden. So haben wir Patrik Birrer und Rahel Sprunger verdankt und durften neu Jonas Adam, André Flück und Claudio von Felten im Vorstand begrüssen.

### Basisdemokratie erfordert Einsatz

Mit diesem neuen Team haben wir motiviert die Vorstandsarbeiten aufgenommen und konnten aus unserer Sicht gelungene Anlässe organisieren. Im Fokus stand stets das Zusammenbringen der Biobauern und Bäuerinnen, das Sammeln von Meinungen, die gemeinsame Diskussion. Etwas, was in den letzten Jahren gelitten hatte und doch nun endlich wieder vollumfänglich möglich war. Gerade für uns im Biobereich ist dieser Austausch von zentraler Bedeutung, denn nur so können wir vom Vorstand die Meinungen der Basis an die Delegierten und in den Dachverband bringen. Nur so kann das basisdemokratische Gefüge der Bio Suisse funktionieren! Es darf nicht sein, dass wir das Gefühl haben, dass da alles in Basel entschieden wird und wir «nur» die auszuführenden Funktionen übernehmen. Wir als Basis sind da, um unsere Knospe zu gestalten, an den Delegiertenversammlungen unsere Meinungen vertreten zu lassen, Anträge an die



Manuela Lerch, Präsidentin Bio NWCH

Kommissionen zu stellen und somit die Knospe nach unseren Werten zu formen. Dies erfordert Einsatz und das Mitwirken aller mit einer Bionummer auf dem Lizenzblatt. Mit grosser Freude haben wir vom Vorstand den Umstand zur Kenntnis genommen, dass von dieser Möglichkeit an den Basisversammlungen Gebrauch gemacht wurde.

### Das Wetter und weitere Kapriolen

Bio- oder nicht Biobetrieb, das Wetter hat zugeschlagen, den Tierbeständen zu schaffen gemacht, vor allem die Raufutterbestände gemindert und daher mancherorts auf den Betrieben ratlose Gesichter entstehen lassen. Haareraufend musste zum Teil schon im August mit der Winterfütterung begonnen werden und das Portal Biomondo wurde nach Futterverkäufen durchsucht, bald schon mussten auch Ausnahmebewilligungen erteilt werden, da in der Schweiz schlicht zu wenig Biofutter geerntet werden konnte. Zu unser aller Glück kam da noch dieser Herbst, der doch einiges wieder wett machen konnte, uns grüne Felder und warme Temperaturen beschert hatte. Bereits gewaschene Maschinen mussten zum Teil wieder hervorgeholt werden, da entgegen allen Erwartungen nochmals ein Schnitt möglich war. Welch ein Wunder, wie sich die Natur innert kurzer Zeit wieder regenerieren kann!

Manuela Lerch  
Präsidentin Bio NWCH

## Landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung im Kanton Solothurn

Im Jahr 2022 hat das Wallierhof-Team dem Bildungsangebot und den Anlässen noch mehr Zeit und Raum für den Austausch gegeben.

Nach den ausserordentlichen Vorjahren sind wieder eine grössere Anzahl Personen an unseren Veranstaltungen «zäme cho». Diese waren so gestaltet, dass ganz nach dem Jahresmotto 2022 «zäme cho – witer cho» viel Raum für den Austausch zur Verfügung stand. Beispielsweise wurden vermehrt Gruppenaufträge oder –diskussionen eingeplant oder die Kaffee- und Mittagspausen ausgedehnt. Rund 4500 Lernende, Kursteilnehmende oder Besucher konnten dank den zusätzlichen Möglichkeiten ihre Erfahrungen aus dem Berufsalltag einbringen und zum «witer cho» von allen beitragen. Für ein Weiterkommen hilft uns die ausgezeichnete Zusammenarbeit und der intensive Austausch mit den Lehrbetrieben, Bauernfamilien und landwirtschaftlichen Organisation. Neben einem intakten Netzwerk müssen zudem breites Wissen und aktuelle Fachkenntnisse vorhanden sein. Genau dafür leistet der Wallierhof mit den praxisorientierten Informations- und Bildungsangeboten einen Beitrag und ermöglicht Heute und in Zukunft das «zäme cho» und «witer cho».

### Landwirtschaftliche Bildung

Dass in unseren Ausbildungsangeboten der Fokus stärker auf dem «witer cho» gerichtet war, ist unumgänglich. Schliesslich ist das Ziel der Teilnehmenden und Lernenden ein erfolgreicher beruflicher Abschluss. Das «zäme cho» hatte trotzdem in Exkursionen, der Projektwoche oder anderen Anlässen seinen berechtigten Platz.

Im Kanton Solothurn waren im Schuljahr 2021/22 91 landwirtschaftliche Lehrstellen besetzt. 96 Lernende besuchten in der Grundbildung Landwirt den Unterricht am Wallierhof, davon 19 in der berufsbegleitenden Zweitausbildung. An der Lehrabschlussfeier durften wir 21 Fähigkeitszeugnisse verteilen. In der beruflichen Weiterbildung freuen wir uns über den Start des 47. Betriebsleiterkurses mit 16 Teilnehmenden.

### Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Bildung

Nach einem Start, der noch geprägt war von Zertifikaten und teilweisem Fernunterricht, hat sich die Situation im Laufe des Jahres beruhigt und in der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Bildung ist das "zäme cho" wieder fester Bestandteil. Geblieben ist die Möglichkeit, dass einige wenige Lektionen als Fernunterricht organisiert werden oder jemand von zu Hause dem Unterricht zuhört.

Die Teilnehmerinnenzahlen bewegen sich im Schuljahr 21/22 im ähnlichen Rahmen wie im vorangehenden Jahr. Die berufsbegleitenden Kurse werden je nach Modul von 10 – 22 Teilnehmerinnen besucht, den Vollzeitkurs 21/22 haben 14 Frauen im März 22 abgeschlossen. Gleich 23 Absolventinnen der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule Wallierhof haben im Kalenderjahr 22/23 die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis mit Erfolg bestanden.

Auch die Kurse aus dem Programm «Wallierhof für alle» konnten seit Frühling wieder uneingeschränkt durchgeführt werden und das Motto "zäme cho –witer cho" kann wieder gelebt werden.

### Weiterbildung und Information

Ein erstes Highlight im Frühjahr waren die Flurbegehungen, die nach 2-jähriger Pause wieder durchgeführt werden konnten. Diese waren rege besucht und die Gelegenheit für einen Austausch zwischen Berufskolleginnen und –kollegen wurde genutzt. Gut besucht waren auch der Sommertag, die Anlässe zur Agrarpolitik im Juli und Dezember, sowie der Herbsttag im September. Zusammen mit Arbeitskreisen und diversen Kursen wurden 145 Weiterbildungshalbtage durchgeführt. 10 Kurse mussten leider gestrichen werden. Die Veranstaltungen wurden im Durchschnitt von 25 Teilnehmenden besucht.

Jonas Zürcher  
Direktor Wallierhof

## SOBLV Jahresrückblick 2022 mit und unter dem Jahresmotto «Aufbruch»



Nach zwei Jahren, welche durch die Corona-Pandemie und die darauf zurückführenden Massnahmen, welche jedem von uns nur zu gut bekannt sind, schien uns das Jahresmotto «Aufbruch» mehr als passend. Aufbruch kann so vieles bedeuten: z.B. in eine neue Zeit gehen, eine neue Beziehung, eine andere Lebenseinstellung, einen anderen Beruf und so weiter. Für uns, den SOBLV, bedeutete unser Jahresmotto zurück in ein gewohntes Stück Freiheit, welche jedes von uns vermisste. Denn wir durften wieder physische Vorstandssitzungen durchführen.

Unsere 90. DV des SOBLV wurde auf dem Wallierhof am 8. März 2022, erstmals seit drei Jahren wieder physisch, durchgeführt und wurde vom SOBLV organisiert. Im Anschluss kamen wir in den Genuss eines vorzüglichen Apéros der «so-fein GmbH». Am 27./28. April 2022 reisten ein paar Frauen unseres Vorstandes nach Einsiedeln und besuchten die 2-tägige DV des SBLV. Die beiden Tage der DV des SBLV wurden durch die Sektion Schwyz organisiert, sehr interessant und sehr ansprechend. Vom 13. bis 15. Mai stand die Verbandsreise des SOBLV ins Puschlav auf dem Programm, an der einige Frauen teilnahmen. Die diesjährige Sommertagung führte uns ins wunderschöne Schwarzbuebenland, oder wie oft gesagt wird, «ähnet am Berg». Genauer gesagt nach Gempen, auf den Baumgartenhof der Familie Heller.

Der diesjährige Wallierhoftag, welcher im letzten Augustwochenende stattfand, wurde wie gewohnt durchgeführt. Der Backstand übernahm dieses Jahr die Sektion Solothurn und Umgebung. Unser diesjähriger Bäuerinnen- und Landfrauenntag führten wir am 11. Oktober 2022 auf dem Wallierhof durch, welcher ein

grosser Erfolg war; wir glauben, das dürfen wir schon so sagen. Das Morgenprogramm war auf unser Jahresmotto «Aufbruch» zugeschnitten. Wir konnten drei Referenten begrüssen, welche zum Motto «Aufbruch» referierten. Als erstes lauschten wir den spannenden und interessanten Worten von Beatrice und Jasmin Wagner, welche uns mitnahmen auf den Jakobsweg, welcher sie mitten in den Zeiten von Corona zurücklegten. Im Anschluss durften wir uns auf Rita Hänggi, unsere ehemalige SOBLV Präsidentin, freuen. Rita nahm uns mit auf ihr Boot, auf welchem sie arbeiten und wohnen. Nachdem sie ihren landw. Betrieb an ihren Sohn übergaben und nach der Führung eines Sömmerrungsbetriebs mit Bergrestaurant brachen sie auf zu neuen Ufern. Rita machte uns glustig mit wunderschönen Bildern. Danach durften wir ein feines Zmittag vom Wallierhof geniessen. Am Nachmittag spielten wir Lotto und durften unseren Frauen einige glustige und schöne Tombolapreise überreichen, die wir alle durch Sponsoren erworben hatten. Am 1. September 2022 waren wir zum ersten Mal als SOBLV am Chästag in Solothurn dabei, zusammen am Stand mit dem SOBV. Unsere diesjährige HV fand am 10. November 2022 im Restaurant Teufelschlucht in Hägendorf statt, wo wir über unsere Arbeiten im SOBLV informierten, und unter anderem über unser neues Projekt: Ausarbeitung zukünftiger Kursprogramme für Mitglieder des Verbandes. Gabi Schürch, Co-Präsidentin des SBLV, informierte die Anwesenden über aktuelle Arbeiten in den verschiedenen Kommissionen und die Sensibilisierungskampagne, die in die nächste Runde geht.

Sieglinde Jäggi & Ida Schaffter  
Co-Präsidentinnen SOBLV

## Startpunkt Wallierhof, eine mittlerweile 15-jährige Erfolgsgeschichte

Aktuell besuchen 39 Jugendliche den Startpunkt, welche sich für den erfolgreichen Einstieg in die Berufslehre im Sommer 2023 vorbereiten. Mittlerweile ist dies seit 15 Jahren möglich.

Im April 2008 lancierte der Solothurner Bauernverband SOBV in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufs-, Mittel-, und Hochschulen ABMH und dem Bildungszentrum Wallierhof das Brückenangebot Startpunkt Wallierhof.

Über 450 Jugendliche profitierten in den vergangenen 15 Jahren von diesem praxisnahen Brückenjahr. Die persönliche Entwicklung, praktische und fachliche Inputs, Berufswahlcoaching sowie das Zusammenleben in der Gastfamilie stärken die Absolventen und Absolventinnen mit dem Ziel gut vorbereitet in eine Berufslehre zu starten.

### «Fast alles ist möglich!»

So starteten die 450 ehemaligen Absolventen und Absolventinnen in 81 unterschiedlichen 3- oder 4-jährigen EFZ Berufslehren, 22 unterschiedlichen 2-jährigen Lehren mit Berufsattest EBA oder 3 unterschiedlichen weiterführenden Schulen nach ihrem erfolgreichen Abschluss im Startpunkt Wallierhof.

dort ab, wo sie stehen und geben ihnen Werte weiter, die sie in ihrem Arbeitsalltag leben und pflegen.



Konstanz, Kontinuität und ein mittlerweile breites Netzwerk gehören zu den Stärken des Coaching- und Lehrerteams.

Persönlich, engagiert und motiviert begleiten Jasmin Lüthi, Stefan Müller und Martin Rohn als Klassenlehrperson die Jugendlichen im Unterricht, der Berufswahl und der Reflexion ihrer Tätigkeiten bei den Gastfamilien.

### «Fast alles ist möglich!»

Bereits mehrfach konnten sich ehemalige Startpunkt-Jugendliche im Rahmen der SwissSkills mit den Besten ihrer gewählten Berufslehre messen. So auch Yvonne Altermatt, sie besuchte den Startpunkt Wallierhof im Schuljahr 18-19, nachdem sie ihre Lehre im 1. Lehrjahr abgebrochen hat. Sie kam auf Umwegen zum Erfolg, oder wie es Antoine de Saint-Exupéry in seinem prosaischen Appell und Zitat formuliert: «Geh nicht nur die glatten Straßen. Geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt und nicht nur Staub.»

Yvonne Altermatt zog nach dem Startpunktjahr, welches sie in Willisau absolvierte, von zu Hause in Kleinlützel aus, um die Lehre als Wohntextilgestalterin EFZ in der Firma Bopp AG in Aarburg zu absolvieren. Persönlich gefestigt, selbstständig und mit neuen Zielen vor Augen schloss Sie ihre Lehre mit der ausgezeichneten Note von 5.4 ab.



Der Gewinn des Sozialpreises 2017 würdigt das Engagement der Gastfamilien. Die aktuell 55 Gastfamilien bilden das Herzstück dieses Angebots und ermöglichen den Jugendlichen an ihrem Arbeitsalltag und Familienleben teilzunehmen. Mit Offenheit, Freude und Interesse an jungen Menschen holen sie die Jugendlichen

Mit dem guten 4. Rang an den SwissSkills 2022 hinterlässt Yvonne Altermatt weitere Spuren auf ihrem erfolgreichen Weg.



Zum Schluss motiviere ich Sie, alle unsere neuen Startpunktunterlagen anzuschauen und interessierten Jugendlichen, Gastfamilien und Eltern weiterzuleiten.

Diese hat Noah Naujoks auch als ehemaliger Startpunkt Absolvent in seinem vierten Lehrjahr als Polygraf in der Firma Vogt Schild für uns zusammengestellt und überarbeitet.

Nebst dem untenstehenden Titelblatt der neuen Broschüre finden Sie unter:

[www.startpunktwallierhof.ch](http://www.startpunktwallierhof.ch)

- weitere Erfolgsgeschichten
- Daten von Informationsveranstaltungen
- News aus dem aktuellen Schuljahr

... und noch viele weitere interessante Informationen und Einblicke

Martin Rohn  
Startpunkt Wallierhof





## Geschäftsstelle



Bruno Bartlome  
Schätzungsstelle



Andrea Binz  
Rechnungswesen



Elisabeth Günther  
Sekretariat



Andrea Imbaumgarten  
Sekretariat



Adrian Kohler  
Beratungen



Edgar Kupper  
Geschäftsführer SOBV



Rahel Lissner-Boss  
Versicherungen



Lukas Nussbaumer  
Versicherungen



Adrian Rudolf  
Beratungen



Marian Scheidegger  
Beratungen



Nicole Schmid  
Agrisano



Andreas Schwab  
Geschäftsführer SOBV  
Dienstleistungen AG



Anne-Sophie Schwab  
Sekretariat



Nicole Wyss  
Agrisano



Martin Rohn  
Startpunkt Wallierhof



Stefan Müller  
Startpunkt Wallierhof



Jasmin Lüthi  
Startpunkt Wallierhof



Simon Stettler  
Versicherungen  
Bis 01.02.2022



Christine Heller  
Beratungen  
Ab 01.11.2022



Stefanie Jost  
Beratungen  
Ab 01.11.2022

## Finanzen

### Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Kasse	2'552.60	2'552.60
Post	148'161.51	61'863.66
Bank	480'959.87	676'864.26
Wertschriften	316'080.00	316'080.00
Forderungen gegenüber Dritten	0.00	0.00
Delkredere	0.00	0.00
Forderungen Verrechnungssteuer	25'678.85	16'900.47
Aktive Rechnungsabgrenzungen	92'154.21	29'765.22
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'065'587.04</b>	<b>1'104'026.21</b>
Wertschriften	108'000.00	108'000.00
Beteiligung SOBV DL AG	100'000.00	100'000.00
Beteiligungen Div.	111'700.00	111'700.00
Darlehen SOBV DL AG	200'000.00	200'000.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>519'700.00</b>	<b>519'700.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'585'287.04</b>	<b>1'623'726.21</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	103.69	408.35
Passive Rechnungsabgrenzungen	58'162.96	57'713.41
<b>Fremdkapital</b>	<b>58'266.65</b>	<b>58'121.76</b>
Abstimmungsfonds	28'023.00	52'588.05
Fonds Alpwirtschaft	9'093.50	9'093.50
Werbe-/Agrarfonds	124'043.70	124'043.70
Fonds Viehwirtschaft	118'455.25	118'455.25
Sozialfonds	179'706.54	186'592.58
Fonds landw. Berufsbildung	16'704.31	15'029.72
<b>Fondskapital (frei und gebunden)</b>	<b>476'026.30</b>	<b>505'802.80</b>
Freies Kapital Vorjahr	1'059'801.65	
Vermögenszunahme	-8'807.56	
Freies Kapital	1'050'994.09	1'059'801.65
<b>Eigenkapital (Organisationskapital)</b>	<b>1'050'994.09</b>	<b>1'059'801.65</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'585'287.04</b>	<b>1'623'726.21</b>

# Erfolgsrechnung 2022 und Budget 2023 inkl. Vergleich Vorjahre

<b>Ertrag</b>	<b>Rechnung 2021</b>	<b>Budget 2022</b>	<b>Rechnung 2022</b>	<b>Budget 2023</b>
Mitgliederbeiträge SBV/SOBV	234'938	240'000	234'319	235'000 <sup>11</sup>
Jagdpachtertrag/Projektbeiträge	14'700	4'800	- <sup>1</sup>	-
Dienstleistungen	2'683	10'500	3'437	3'500
Betriebshelferdienst	11'128	57'300	20'630	23'300
Landw. Berufsbildung	81'393	78'000	83'782	78'000
Erträge übrige Fonds	25'124	24'200	7'838 <sup>2</sup>	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>369'965</b>	<b>414'800</b>	<b>350'005</b>	<b>339'800</b>
<b>Aufwand</b>				
Personalkosten	105'066	96'000	63'549 <sup>3</sup>	67'000 <sup>12</sup>
Spesen und Gebühren	4'171	5'000	1'846	3'000
Verwaltungskosten	37'695	37'695	34'798	35'000
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Tel.	2'989	2'000	323	2'000
Mitgliederbeiträge SBV	113'930	114'000	114'346	114'500
Verbandsbeiträge	7'342	4'500	7'462	7'500
DV, Vorstand, Kommissionen, Revision	30'628	42'900	43'361 <sup>4</sup>	48'000
Informatikaufwand	11'907	10'000	13'286 <sup>5</sup>	5'000 <sup>13</sup>
Werbung, Basiskommunikation	23'389	21'000	22'025	35'000 <sup>14</sup>
Betriebshelferdienst	7'281	75'500	27'516 <sup>6</sup>	34'000
Landw. Berufsbildung	76'595	64'500	82'107	90'000
Aufwand übrige Fonds	53'386	19'500	32'403 <sup>7</sup>	-
<b>Total Aufwand</b>	<b>474'378</b>	<b>492'595</b>	<b>443'022</b>	<b>441'000</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern und Abschreibungen</b>	<b>-104'413</b>	<b>-77'795</b>	<b>-93'016</b>	<b>-101'200</b>
Auflösung Wertberichtigung auf Beteiligungen	3'000	-	-	-
Beteiligungsertrag SOBV DL AG		-	-	15'000 <sup>15</sup>
Finanzerfolg Wertschriften, Beteiligungen	25'048	18'000	54'465 <sup>8</sup>	11'000 <sup>16</sup>
Buchmässige Aufwertung Wertschriften	42'910	-	-	-
Auflösung Rückstellungen	25'303	-	-	-
Prämienrückvergütungen	-	-	3'764 <sup>9</sup>	-
Steuern	-5'310	-3'000	-3'796	5'000
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Fonds</b>	<b>-13'462</b>	<b>-62'795</b>	<b>-38'584</b>	<b>-80'200</b>
Einlage/Entnahme Sozialfonds	-3'847	-	6'886	10'700 <sup>17</sup>
Einlage/Entnahme Bildungsfonds	-4'798	-	-1'675	12'000
Einlage/Entnahme übrige Fonds	28'262	-	24'565 <sup>10</sup>	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6'155</b>	<b>-62'795</b>	<b>-8'808</b>	<b>-57'500</b>

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2022

1. Jagdpachtertrag bei SOBV Dienstleistungen AG
2. Verschiedene Unterstützungsbeiträge für Abstimmung MTI
3. Tiefere Personalkosten im Vergleich zu 2021
4. Höhere Entschädigungen für Sitzungen Vorstand, Kommissionen usw. gemäss neuem Reglement
5. Höhere Kosten aufgrund neuer Mitgliederdatenbank
6. Mehr Einsätze gegenüber 2021
7. Totalaufwendungen Abstimmungskampagne MTI
8. Wertschriftenertrag CHF 7'415.00; Dividenden Beteiligungen CHF 41'050.00; Erträge Darlehen CHF 6'000.00
9. Prämienrückvergütung/Bonus bei Unfall- und Krankentaggeldversicherung
10. Entnahme aus Abstimmungsfond für MTI-Abstimmung

## Erläuterungen zum Budget 2023

11. Mitgliederbeiträge und Beiträge Organisationen in neuer Datenbank nicht mehr getrennt
12. Personalkosten in Anlehnung an RG 22
13. Mitgliederdatenbank und Website abgeschlossen
14. Neuer Ausstellungsstand/Neuer Auftritt
15. Ausschüttung gemäss Beschluss VR SOBV Dienstleistungen AG
16. Wertschriftenertrag, Dividenden Beteiligungen, Erträge Darlehen
17. Anteil aus Sozialfonds für Betriebshelferdienst

## Revisionsbericht



Tel. +41 31 624 62 46  
www.bdo.ch

BDO AG  
Überstrasse 16  
4500 Solothurn

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des

#### Solothurner Bauernverbandes SOBV, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Fonds- und Eigenkapitals und Anhang) des Solothurner Bauernverbandes SOBV für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktscher Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachvorhalte gestoßen, aus denen wir schließen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 19. Januar 2023

BDO AG

Remo Rüfenacht

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

L. V. Laura Peter

Zugelassene Revisorin

Beilage  
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die umfangreiche, nachhaltige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerks.

# Für eine produzierende Landwirtschaft

**Wir sind Ihre Dienstleister  
in der Nähe.**

**Wir sind die Unternehmen  
der Bauern für die Bauern.**

**LANDI Aarau-West AG**  
in Kölliken, Däniken,  
Oberkulm und Winznau  
Telefon 062 737 20 50  
E-Mail: [info@landiaarauwest.ch](mailto:info@landiaarauwest.ch)

**LANDI BippGäuThal AG**  
in Oberbipp, Oensingen  
und Wangen bei Olten  
Telefon 058 434 25 00  
E-Mail: [info@landibgt.ch](mailto:info@landibgt.ch)

**LANDI Reba AG**  
in Aesch, Bubendorf,  
Gelterkinden und Laufen  
Telefon 058 434 31 00  
E-Mail: [info@landireba.ch](mailto:info@landireba.ch)

**LANDI RESO  
Genossenschaft**  
in Grenchen und Solothurn  
Telefon 032 621 26 50  
E-Mail: [info@landireso.ch](mailto:info@landireso.ch)

**LANDI Buchsi  
Genossenschaft**  
in Subingen und  
Herzogenbuchsee  
Telefon 058 434 27 05  
E-Mail: [info@landibuchsich.ch](mailto:info@landibuchsich.ch)

**LANDI Bucheggberg-Landshut  
Genossenschaft**  
in Bätterkinden  
Telefon 058 476 91 30  
E-Mail: [agrar@landibucheggberg-landshut.ch](mailto:agrar@landibucheggberg-landshut.ch)



**P.P**4500 Solothurn  
DIE POSTJörg Meister-Bader  
Steinacker 14  
4713 Matzendorf

# Persönlich. Von hier. Für Sie.

**Agenturen in Ihrer Nähe:**

Solothurn / Seeland, Hansjörg Walter	031 765 61 26
Härkingen, Klemens Jäggi	062 398 10 32
Sunnehof Versicherungen GmbH	062 396 46 66
Solothurner Bauernverband	032 628 60 68
Messen, Markus von Allmen	079 704 96 26
Biezwil, Fritz Reusser	032 517 99 05



**emmental**  
versicherung